

## LRT 7220 „Kalktuffquellen“

Erhaltungszustand	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>historische und rezente Sinterbildung deutlich erkennbar. Gut ausgebildete Sinterterrassen oder -bänke</li> <li>natürliche Morphologie</li> <li>Moospolster oder -überzüge flächig ausgebildet (an Sintertreppen auch bandförmig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>rezente Sinterbildung deutlich erkennbar (Kalkkrusten, stark verkrustete Moospolster), aber nur geringe Ansätze zur Bildung von Sinterterrassen.</li> <li>Moospolster nur in kleinen Flecken und vereinzelt (z.T. auch als Bänder an Sintertreppen).</li> <li>Sinterstrukturen in geringem Umfang geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sinterstrukturen durch anthropogene bzw. anthropozogene Einflüsse stark geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen)</li> </ul>
<b>Vollständigkeit des Arteninventars</b>	<p><b>Blütenpflanzen:</b> Arten der Kalkflachmoore (vgl. 7230) oder der basenreichen Quellfluren (z.B. <i>Chrysosplenium alternifolium</i>); regionale Besonderheiten: <i>Cochlearia pyrenaica</i>, <i>Pinguicula vulgaris</i>, <i>Arabis soyeri</i> u.a.</p> <p><b>Moose:</b> <i>Barbula tophacea</i>, <i>Bryum pseudotriquetrum</i>, <i>Cratoneuron commutatum</i>, <i>Cratoneuron filicinum</i>, <i>Eucladium verticillatum</i>, <i>Fissidens adianthoides</i>, <i>Philonotis calcarea</i> u.a.</p> <p>Algen: <i>Chara vulgaris</i> u.a.</p> <p><b>Fauna:</b> Vorkommen typischer Arten naturnaher Quellgewässer. Empfehlung zur Erfassung: Mollusken, ggf. Libellen (Cordulegaster).</p> <p><i>länder- und naturraumspezifische Ergänzungen/ Streichungen</i></p>		
	naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig ausgeprägt, z.B. > 3 typische Moosarten	naturraumtypisches Arteninventar nur teilweise vorhanden (z.B. 2-3 typische Moosarten), zumindest eine typische Art (insbesondere <i>Cratoneuron commutatum</i> ) zahlreich vertreten.	typische Moosgesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet oder fehlend
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quellfassung (z.B. brunnenartiger Ausbau),</li> <li>anthropogen veränderte Wasserführung (z.B. durch Trinkwassergewinnung)</li> <li>Zerstörung der Tuffstrukturen (z.B. durch Trittbelastung, Befahren)</li> <li>Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>Ablagerung von Abfällen</li> <li>Nährstoffeinträge, als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>(randliche) Verbuschung bisher waldfreier Quellbereiche</li> <li>(randliche) Aufforstung bisher waldfreier Quellbereiche</li> <li>Zerschneidungseffekte u.a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe Beeinträchtigungen (weitgehend naturnahe Strukturen, in geringem Umfang veränderte Wasserführung)	starke Beeinträchtigungen, (z.B. Ausbau der Quelle, viele Grünalgen als Eutrophierungszeiger, Quellbereich zertreten, stark veränderte Wasserführung)

Anmerkung: Bei Quellen, die nur eine sehr geringe Kalktuffbildung oder lediglich kleine Flecken der typischen Moosvegetation aufweisen, ist zu entscheiden, ob sie diesem Lebensraumtyp überhaupt zugeordnet werden sollen. Falls ja, sollten sie zumindest mit B bewertet werden, wenn die Defizite bei Strukturen und typischen Arten offenbar nicht auf Beeinträchtigungen zurückzuführen sind (von Natur aus fragmentarische Ausprägung). Eine Bewertung mit C sollte nur bei erkennbaren Beeinträchtigungen erfolgen (d.h. wenn diese Beeinträchtigungen abgestellt werden, besteht die Möglichkeit zur Entwicklung nach B).